

Ausstellung: Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie

Die problematischen Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie und die Auswirkungen des Konsums im Globalen Norden auf Produktionsländer des Globalen Südens beschäftigten vier Studierende der Hochschule Esslingen. Im Rahmen des Studienprojekts *Doing Global Justice: International Dimensions of Social Work* unter der Leitung von Prof. Dr. Beatrix Waldenhof und des Projekts *BNE für morgen* tat sich die Gruppe deshalb mit dem Verein Aktion Hoffnung Rottenburg-Stuttgart e.V. zusammen, der sich mit seinen Aktivitäten für einen verantwortungsvollen Umgang mit Textilien einsetzt. Gemeinsam entwickelten die Studentinnen der Sozialen Arbeit mit einem Vereinsvertreter eine Ausstellung, welche die problematischen Entwicklungen in der Textilindustrie thematisiert.



Nach mehreren Kooperationstreffen mit dem Verein, umfangreicher Recherchearbeit und Kontaktaufnahme zu weiteren Organisationen, die sich für die Arbeits- und Menschenrechte von Näher*innen im Globalen Süden einsetzen, arbeiteten die Studierenden grafische Entwürfe für Informationsplakate aus.



Die Plakate bündeln Erfahrungen von Textilarbeiter*innen, Informationen über die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Textilindustrie sowie über das Lieferkettengesetz und werden durch eine Girlande aus gespendeten Altkleidern der Aktion Hoffnung ergänzt. Für die Bewerbung der Ausstellung erstellte die Gruppe zusätzlich Flyer.



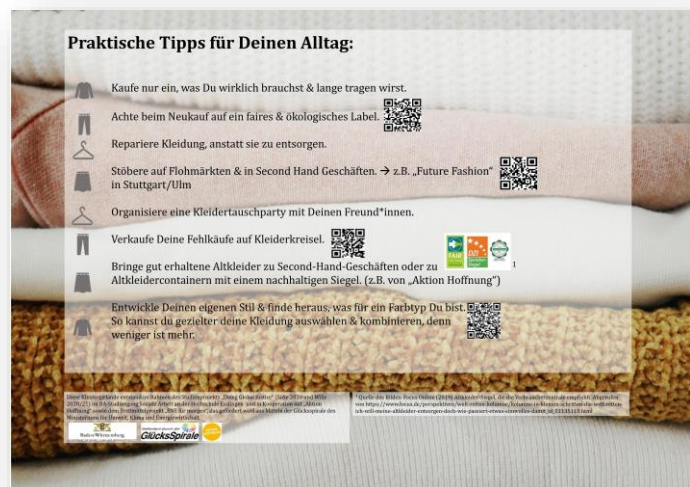
Die Ausgaben des Projekts beliefen sich auf 240 €



Die Ausstellung wird in verschiedenen Second-Hand-Shops der Aktion Hoffnung sowie im Esslinger Einkaufszentrum DAS ES zu sehen sein.



Fragen zum Projekt beantwortet Ihnen gerne Carolin Harscher:
carolin.harscher@finep.org



Dieses Projekt wurde durchgeführt im Rahmen des Studienprojekts „Doing Global Justice“ (SoSe 2020 und WiSe 2020/21) im BA-Studiengang Soziale Arbeit an der Hochschule Esslingen und in Kooperation mit Aktion Hoffnung Rottenburg-Stuttgart e.V. sowie dem Drittmittelprojekt „BNE für morgen“, das gefördert wird aus Mitteln der Glücksspirale des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Gefördert durch die
GlücksSpirale